

darf kein hiesiger Badegast auf glänzende Assembleen, große Cirkel, splendide Promenaden, Theater, Hazardspiele und andere gewöhnliche Belustigungen großer Badeorte Rechnung machen; aber dem Freunde des Landlebens, der Natur und der geselligen Unterhaltung ist hier die Anspruchslosigkeit einer gebildeten und anständigen Badegesellschaft, eine vorzüglich gut besetzte Tafel und Tanzmusik, der Anblick fröhlicher Tänze des muntern Landvolks u. s. w. schon genug. Außerdem findet jeder Kurgast in beiden Badeorten die gewöhnlichen Gelegenheiten zu erlaubten Vergnügungen, zum Billard- und Kegelspiel, zum Vogel- und Scheibenschießen, zum Tanz, Kartenspiel u. s. w. Alle dergleichen Dinge sind ja bei einer Badekur überhaupt nur Nebensachen; denn die Sorge für die Wiederherstellung der Gesundheit macht doch wohl den Gebrauch des Bades selbst immer zum Hauptzweck.

In dieser Hinsicht zeichnen sich die beiden Mineralwasser zu Wolkstein und Wiesenbad vor andern Heilbädern Sachsens durch etwas Eigenthümliches aus, nemlich durch ihre auffallende natürliche Wärme. Das Wolksteiner ist damit vorzüglich reichlich versorgt; denn es zeigt eine Wärme von 22½ Grad über den Gefrierpunkt des Reaumur'schen Thermometers. Das Wiesenbader ist zwar etwas kühler und nur von 17 Grad Temperatur über dem Eispunkt, doch bei alle dem lauwarm genug. Allen übrigen Sächsischen Mineralwässern mangelt diese bedeutende Menge des Wärmestoffs, welcher doch unstreitig der wirksamste Bestandtheil unster beiden Heilquellen und von der künstlich erzeugten Wärme gar sehr verschieden ist. Außerdem zeigt die chemische Analyse dieser beiden Mineralwasser noch eine nicht unbedeutende Menge kohlensaures Natrum oder Mineralalkali. Man kann annehmen, daß ohngefähr hiervon in jedem Pfunde 2 Gran enthalten sind. Es wäre wohl zu wünschen, daß es einem geschickten und in der Untersuchung mineralischer Wasser geübten Scheidekünstler gefallen möchte, die hiesigen beiden Mineralquellen einer genauern chemischen Prüfung zu unterwerfen, als die bisher bekannte war, und das Resultat davon zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Einsender dieses ist aber

demohngeachtet der festen Ueberzeugung, was auch die Meinung und das Urtheil anderer berühmten Aerzte bestätigt, daß alle Heilbäder, außer den durch chemische Zergliederung vorgefundenen Bestandtheilen, noch ein unbekanntes Etwas enthalten, was wir noch nicht kennen, für dessen Untersuchung und Darstellung wir noch keine zweckmäßigen Werkzeuge besitzen, und wodurch dennoch ihre Heilkraft größtentheils bestimmt wird. Wie wäre es sonst möglich, daß ein an festen Bestandtheilen so armes Heilwasser, als das des Pfefferbades in der Schweiz, dennoch so wirksam den kranken Organismus umändern könnte. Machten bloß die chemisch aufgefundenen Bestandtheile das Wesen eines Mineralwassers aus, so müßte es der Kunst sehr leicht werden, dieselben nachzubilden. Es wird ihr aber bei aller Mühe und Geschicklichkeit nicht gelingen, dieselben vollkommen nachzuahmen, und die Wirkung des künstlichen Karlsbader Wassers dürfte wohl von der des natürlichen sehr verschieden ausfallen. Wenn folglich über die Kräfte und Wirkungen eines Mineralwassers in Krankheiten des menschlichen Organismus geurtheilt werden soll, so behält immer die Erfahrung dabei die erste Stimme. Dieses ist insonderheit bei unsern beiden Heilbädern der Fall, da sie dieselben bereits über 300 Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte, ein Umstand, der bei allen neu entdeckten Mineralquellen leider gänzlich mangelt, so sehr auch manche derselben der Theorie nach empfohlen zu werden verdient. Die Erfahrung nun, als die beste Lehrmeisterin, hat den Gebrauch der Bäder zu Wolkstein und Wiesenbad vorzüglich in folgenden Krankheiten als nützlich gezeigt:

Langwierige Sichtbeschwerden und Rheumatalgieen oder das sogenannte Gliederreißen, sowohl die ausgebildete als unvollkommene und verlarvte Sicht, das Podagra, außer dem Anfalle nemlich, insbesondere das Hüft- und Lendenweh, die übrigen zahlreichen rheumatischen Uebel und solche, denen eine gichtische oder rheumatische Ursache zum Grunde liegt, finden in dem Gebrauche dieser Bäder ein wirksames Heilmittel.

Eben so hilfreich haben sie sich bei Lähmungen,

276
 demohngeachtet der festen Ueberzeugung, was auch die Meinung und das Urtheil anderer berühmten Aerzte bestätigt, daß alle Heilbäder, außer den durch chemische Zergliederung vorgefundenen Bestandtheilen, noch ein unbekanntes Etwas enthalten, was wir noch nicht kennen, für dessen Untersuchung und Darstellung wir noch keine zweckmäßigen Werkzeuge besitzen, und wodurch dennoch ihre Heilkraft größtentheils bestimmt wird. Wie wäre es sonst möglich, daß ein an festen Bestandtheilen so armes Heilwasser, als das des Pfefferbades in der Schweiz, dennoch so wirksam den kranken Organismus umändern könnte. Machten bloß die chemisch aufgefundenen Bestandtheile das Wesen eines Mineralwassers aus, so müßte es der Kunst sehr leicht werden, dieselben nachzubilden. Es wird ihr aber bei aller Mühe und Geschicklichkeit nicht gelingen, dieselben vollkommen nachzuahmen, und die Wirkung des künstlichen Karlsbader Wassers dürfte wohl von der des natürlichen sehr verschieden ausfallen. Wenn folglich über die Kräfte und Wirkungen eines Mineralwassers in Krankheiten des menschlichen Organismus geurtheilt werden soll, so behält immer die Erfahrung dabei die erste Stimme. Dieses ist insonderheit bei unsern beiden Heilbädern der Fall, da sie dieselben bereits über 300 Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte, ein Umstand, der bei allen neu entdeckten Mineralquellen leider gänzlich mangelt, so sehr auch manche derselben der Theorie nach empfohlen zu werden verdient. Die Erfahrung nun, als die beste Lehrmeisterin, hat den Gebrauch der Bäder zu Wolkstein und Wiesenbad vorzüglich in folgenden Krankheiten als nützlich gezeigt:
 Langwierige Sichtbeschwerden und Rheumatalgieen oder das sogenannte Gliederreißen, sowohl die ausgebildete als unvollkommene und verlarvte Sicht, das Podagra, außer dem Anfalle nemlich, insbesondere das Hüft- und Lendenweh, die übrigen zahlreichen rheumatischen Uebel und solche, denen eine gichtische oder rheumatische Ursache zum Grunde liegt, finden in dem Gebrauche dieser Bäder ein wirksames Heilmittel.
 Eben so hilfreich haben sie sich bei Lähmungen,